

## **Protokoll der Vollversammlung vom 21. März 2022 von 19.30 bis 23:00 Uhr Digitale Konferenz**

Teilnehmende siehe Anhang

### **TOP 1 Begrüßung und Impuls**

Gregor Stiels begrüßte alle Teilnehmenden der digitalen Vollversammlung und eröffnete die Sitzung, aufgrund der schwierigen politischen Lage in der Ukraine, mit einem Friedensgebet.

Im Anschluss wurde der Ablauf des Abends erläutert, insbesondere das Wahlsystem Polyas, das erst kurz vor der Wahl freigeschaltet wird, um seine Stimme abzugeben. Er wies darauf hin, dass Fragen zu dem technischen Ablauf auch im Chat an Gero Schlesinger, der das Polyas Wahlsystem betreut, gestellt werden können. Einige Mitglieder erklärten, dass sie bis dato noch keinen Link zur Wahl erhalten hätten. Ursächlich dafür waren zu späte Rückmeldungen an das Büro, wodurch die Mailadressen nicht mehr in das Wahlsystem eingepflegt werden konnten.

Gregor Stiels begrüßte die Geschäftsführerin von Kolping Jugendwohnen Elena Stötzel als Moderatorin der Sitzung und gab das Wort an sie weiter.

Auch sie begrüßte die Teilnehmenden und stellte sich als kurz vor.  
Die dem Plenum vorliegende Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

### **TOP 2 Grußwort Stadtsuperintendent Dr. Seiger**

Da Stadtsuperintendent Dr. Seiger an dem Abend selber leider nicht teilnehmen konnte, verlas Elisabeth Grumfeld stellvertretend für ihn sein Grußwort (s. Anhang).

### **TOP 3 Rechenschaftsbericht-Der Vorstand berichtet**

Der Arbeitsbericht Gesagt-Getan lag dem Plenum vor. Er wurde vorgestellt und Fragen dazu konnten gestellt werden. Dabei fanden einige Aktivitäten wie die Erklärung des Katholikenausschusses zur Missbrauchsstudie, die Pressemitteilung des Katholikenausschusses „Wo sind wir denn“ und auch der ökumenische Stadtgang im Juli 2021 die besondere Zustimmung des Plenums.

#### **TOP 4                    Vorlage der Haushaltsabrechnung 2021 mit Bericht der Kassenprüfung**

Rainer Thelen erklärte die Haushaltsabrechnung 2021 und erläuterte einige Positionen. Dabei verwies er auf die erhöhten Ausgaben im Bereich Vorstand, die u.a. durch die Unterstützung des Dreikönigsstipendiums zustande gekommen waren. Gregor Stiels ergänzte, dass es aufgrund der Corona Lage im letzte Jahr kaum möglich war, Spender für das Projekt zu finden. Er hofft, dass es dem Katholikenausschuss dieses Jahr gelingen wird, dass erfolgreiche Dreikönigsstipendium durch die finanzielle Unterstützung von Spenden, auf eigene Füße zu stellen und es keiner größeren finanziellen Unterstützung durch den Katholikenausschuss mehr bedarf. Nach den Sommerferien wird über eine Neuauflage 2023-2024 diskutiert.

Bericht des Kassenprüfers Michael Wierzimok: Er erklärte, dass bei der Prüfung keine Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden und stellte den Antrag, den Vorstand zu entlasten.

#### **TOP 5                    Aussprache zu TOP 2 - 4 und Entlastung des Vorstands**

Von Seiten des Plenums wurde angefragt, warum u.a. das Stipendium in keiner eigenen HH Position aufgelistet wurde, was zu einer höheren Transparenz geführt hätte. Rainer Thelen verwies darauf, dass der Katholikenausschuss bei den aufgeführten Haushaltsposten den Vorgaben des Diözesanrates unterliegt.

Rainer Tüschbönner stellte den Antrag den Vorstand zu entlasten. Dieser wurde einstimmig entlastet bei einer Enthaltung

#### **TOP 6                    Vorlage und Genehmigung des Haushaltsplanes 2022**

Der Haushaltsplan 2022 lag ebenfalls vor. Auch dazu wurden von Rainer Thelen einzelne Positionen erläutert. So erklärte er, dass das Generalvikariat auf die angekündigte 2/3 Rückforderung über die Haushaltsüberschüsse aus dem Vorjahr aufgrund der Corona Situation verzichtet hat.

Aufgrund der noch intern im Vorstand zu klärenden Einzelheiten zu dem Wahlsystem Polyas, wird der TOP 8 vorgezogen.

#### **TOP 8                    Beratung und Beschlussfassung über eine Geschäftsordnung des Katholikenausschusses (Entwurf s. Anlage)**

Der vom Katholikenausschuss erarbeitete Geschäftsordnungsentwurf lag dem Plenum vor und wurde nun einzeln, der Paragraphen nach, besprochen. Zu §1 Absatz 4 ergaben sich zahlreiche Diskussionen. So wurde über die Unterscheidung der Begriffe Institutionen und Verbände diskutiert. Markus Peters (SKM) schlug vor, alle Gremien die ihrer Arbeit hauptamtlich nachkommen als Institutionen zu bezeichnen, Gremien die sich

ehrenamtlich engagieren als Verbände. Zusammenfassend schlug Georg Dietlein vor, in § 1 einen neuen Absatz 4 einzufügen (die anderen Abs. verschieben sich dadurch nach hinten): Als Vertreter der katholischen Institutionen gehören der Vollversammlung an; das katholische Bildungswerk Köln, die Katholische Jugendagentur Köln, der Caritasverband für die Stadt Köln, der Sozialdienst Katholischer Frauen Köln, der Sozialdienst Katholischer Männer Köln, IN VIA Köln und der Malteser Hilfsdienst Köln. Diese Auffassung wurde von der Mehrheit des Plenums geteilt. Unsicherheiten gab es darüber inwiefern die kath. Familienbildung und das Kolpingwerk Köln zu Institutionen zu zählen sind. Ein sprachlicher Hinweis aus dem Plenum, dass es bei § 1 Abs. (3) heißen muss: [...] halb so viele Mitglieder wie (statt als) der Kreis [...] wurde aufgenommen und korrigiert. In der sich anschließenden Diskussion, ob Verbände unabhängig ihrer Größe jeweils eine Stimme in der VV erhalten, oder diese je nach Größe mit unterschiedlich vielen Stimmen vertreten sind, wies Georg Dietlein darauf hin, dass die Satzung des Katholikenausschusses vorsieht, dass die Zahl der Vertreterinnen der Pfarrgemeinderäte die Zahl der Vertreter der bischöflich anerkannten Organisationen und Verbände, die im Gebiet des Kreiskatholikenrates bestehen, nicht überschritten werden darf. Deren Wahl erfolgt auf einer vom Vorstand der Stadt oder Kreiskatholikenrates einzuberufenden Versammlung. Die Diskussion wurde aufgrund des fortgeschrittenen Abends beendet und die Beschlussfassung der GO auf die nächste PGR- und Verbändeversammlung vertagt.

Gregor Stiels teilte dem Plenum den Entschluss mit, dass nach Überprüfung der Einladung und dem darin aufgeführten Hinweis auf die Rückmeldefrist, leider nur diejenigen mitwählen können, die sich vorab registriert haben. Dies geschehe auch vor dem Hintergrund, eine vor dem Gesetz unangreifbare und geheime Wahl durchführen zu können.

Der Einspruch u.a. von Herrn Prill, dass aufgrund von Unklarheiten in der Einladung eine rechtzeitige Registrierung nicht erfolgt ist, wird hiermit protokollarisch aufgenommen.

## TOP 7      Wahlen

Die Wahl erfolgte unter der Wahlaufsicht von Msgr. Kleine.

- Wahl eines Wahlleiters / einer Wahlleiterin

Der Vorstand schlug Rainer Thelen, der selber nicht mehr zur Wahl steht, als Wahlleiter vor. Rainer Thelen wurde einstimmig bestätigt.

Er bat alle zur Wahl stehenden Kandidaten und Kandidatinnen sich in einer 1-2minütigen Vorstellungsrunde dem Plenum bekannt zu machen und kurz zu erläutern, warum sie für das entsprechende Amt kandidieren.

### 1.      Wahl des/der Vorsitzenden

Zur Wiederwahl stellte sich Gregor Stiels auf. Nachdem es keine weiteren Kandidaten für den Vorsitz gab, wurde die Wahlliste geschlossen und über Polyas abgestimmt. Auf Gregor Stiels entfielen von den 36 abgegebenen Stimmen 35 Ja-Stimmen. Eine Stimme, die leer abgegeben wurde, wurde als Enthaltung gezählt. Gregor Stiels nahm die Wiederwahl als Vorsitzender gerne an und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

2. Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden  
Auch hier gab es außer den vorab vorgeschlagenen Kandidaten keine weiteren Wahlvorschläge. Als stellvertretende Vorsitzende wurden gewählt: Peter Krücker (32 Stimmen), Dr. Ernst-Albert Cramer (27 Stimmen) und Maximilian Rudloff (26 Stimmen). Alle Stellvertreter nahmen ihre Wahl an.
  
3. Wahl der Beisitzerinnen/Beisitzer  
Bei der Wahl der Beisitzer konnten bis zu acht Stimmen abgegeben werden.  
Auf die einzelnen Kandidaten entfielen folgende Stimmen:  
Lara Bergrath (34 Stimmen)  
Dinah Breithaupt (33 Stimmen)  
Dr. Michael Paetzold (32 Stimmen)  
Dr. Georg Dietlein (29 Stimmen)  
Elisabeth Grumfeld (29 Stimmen)  
Prof. Remo Laschet (27 Stimmen)  
Gero Schlesinger (26 Stimmen)  
Julian Staratschek (22 Stimmen)  
Alle Beisitzerinnen und Beisitzer nahmen ihre Wahl an.
  
4. Wahl der Kassenprüfer/Kassenprüferin  
Michael Wierzimok erklärte, dass sowohl er, als auch Hans-Hermann Fitzler sich wieder bereit erklären, als Kassenprüfer zu kandidieren. Beide Herren wurden in ihrem Amt bestätigt.
  
5. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter für den Diözesanrat  
Es wurde beschlossen die sich zur Wahl stellende Kandidatinnen und Kandidaten per digitalem Handzeichen zu wählen. Es stellten sich zur Wahl  
Dinah Breithaupt, Elisabeth Grumfeld, Margret Müller, Maximilian Rudloff und Gregor Stiels.  
Das Plenum ernannte die Damen Breithaupt und Grumfeld und die Herren Rudloff und Stiels als Vertretung für den Diözesanrat. Msgr. Kleine bedankte sich herzlich bei Margret Müller für ihr langwährendes Engagement im Katholikenausschuss, nicht nur als Delegierte für den Diözesanrat.

Inhaltlicher Teil: „**Vertrauenskrise im Bistum**“

**Diskussion und Austausch über die Stimmung an der Basis und den Umgang mit der aktuellen Lage.**

**Wie nehmen Sie die aktuelle Krise im Bistum wahr? Wie schätzen Sie die Rückkehr des Kardinals ein? Was sind Ihrer Meinung nach die nächsten notwendigen Schritte?**

Da die Vollversammlung den eigentlichen Zeitrahmen inzwischen weit überschritten hatte, wurde das Plenum von der Moderatorin gebeten, es bei nur je einem Wortbeitrag

zu belassen, damit möglichst viele Teilnehmende zur der inhaltlichen Diskussion Stellung nehmen können.

Die Diskussion eröffneten die drei Stipendiatinnen und Stipendiaten des Dreikönigsstipendiums Lara Bergrath, Annkathrin Dziuba und Tim Zimmermann. Sie begannen mit einer kurzen Vorstellung ihrer Person und erläuterten dann, wie schwierig die aktuelle Vertrauenskrise für junge, engagierte Menschen im Bistum ist. So sei es inzwischen kaum mehr möglich Jugendliche oder junge Erwachsene für Kirche zu begeistern, so dass es an nachfolgenden Generationen fehle und das gewohnte Miteinander nicht mehr stattfinden kann. Nichtsdestotrotz wollten sie sich nicht entmutigen lassen, auch diesen zu zeigen, dass Kirche Gemeinschaft und Heimat bieten kann. Die in dem Hirtenbrief des Kardinals geäußerte Reue und das Rücktrittsangebot erschien Lara Bergrath als nicht glaubhaft. Es wurde die Sorge um die Zukunft des Bistums geäußert, wenn der Kardinal bliebe. Aus dem Plenum wurde darauf hingewiesen, dass die hierarchische Struktur innerhalb der Kirche, selbst bei seinem Rücktritt bestehen bliebe und sich dadurch nicht ihr systemisches Problem lösen würde. Es wurde vorgeschlagen, dass sich alle interessierten PGR'e in einer von dem Katholikenausschuss herausgegebenen Erklärung zur Vertrauenskrise und zu den Themen Synodaler Weg und Initiative #OutInChurch äußern. Durch diese gemeinsame Erklärung aller PGR'e würde der Position stärkerer Nachdruck verliehen und diese somit auch mehr Unterstützung finden. Der Katholikenausschuss sagte zu, diese Anregung aufzunehmen.

Aufgrund der aktuellen Lage zur Ukraine bat Gregor Stiels am Ende der Vollversammlung Herrn Peter Krücker, Caritas, um Hinweise, wie Flüchtlingen geholfen werden kann:

- Belegen Sie in Ihren Kitas die 2 „Korridorplätze“ je Gruppe als Notplätze mit Kindern aus der Ukraine
- Stellen Sie Ihr Pfarrzentrum vor allem an den Vormittagen für schulische oder außerschulische Gruppenangebote zur Verfügung - kooperieren Sie dazu intensiv mit den Schulen in Ihrem Viertel
- Unterstützen Sie Familien und Kinder durch ehrenamtliches Engagement in Flüchtlings-Unterkünften
- Unterstützen Sie Familien und Kinder, die in Privatwohnungen untergekommen sind heißen Sie die Menschen in Ihren Gemeinde und Nachbarschaft willkommen.

Mit einem großen Dank an die Moderatorin Elena Stötzel und guten Wünschen für den Heimweg wurde die Vollversammlung von Gregor Stiels beendet.

Protokoll  
Ulla Kleinebeckel/28.3.22